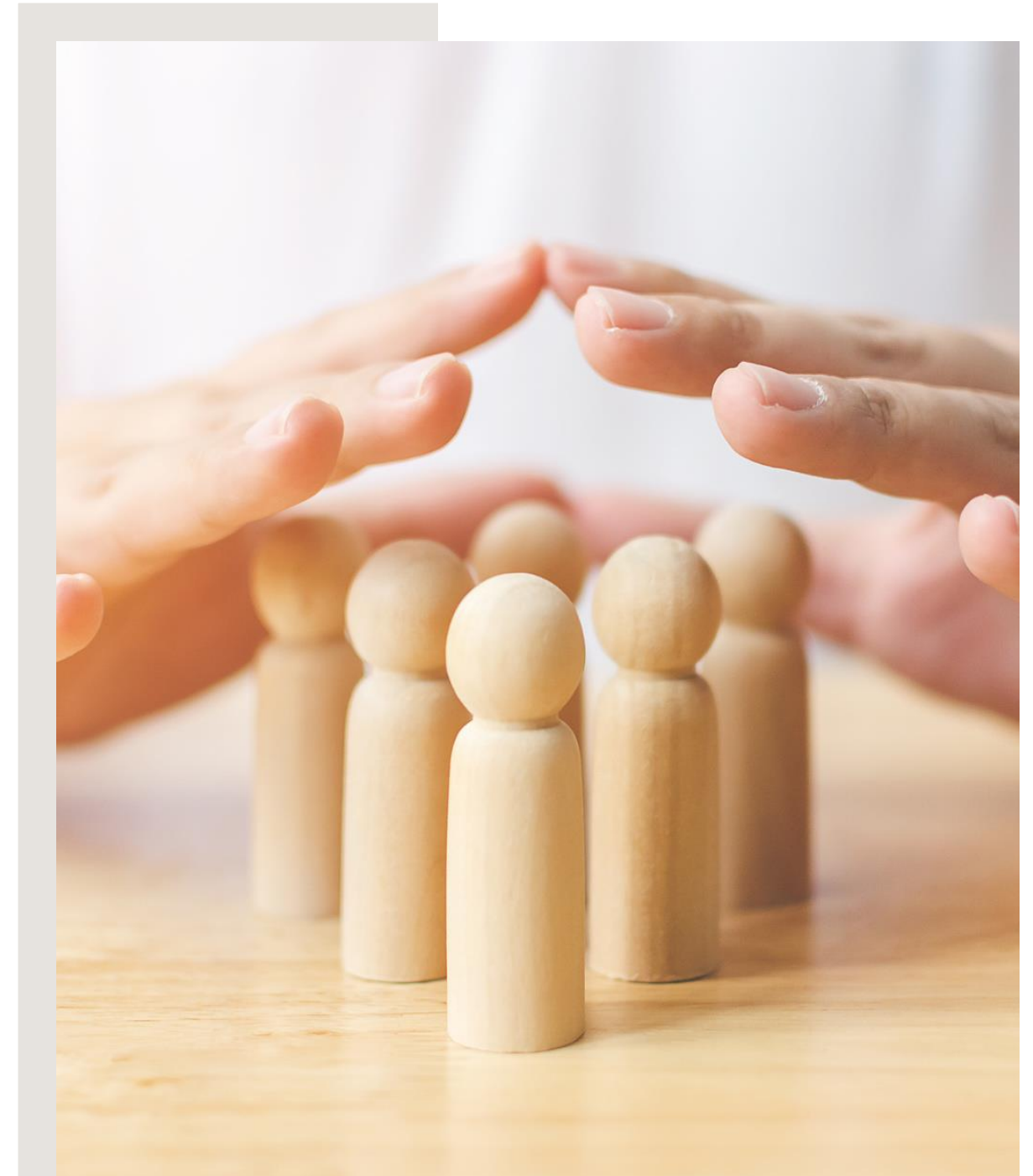




IRIS FREHSE-OISCH

DEM SCHUTZKONZEPT IN DER KITA LEBEN SCHENKEN



Bildquelle: www.canva.com



DIE KONGRESSMESSE
DER SOZIALWIRTSCHAFT
Einzigartig vielfältig.





VORSTELLUNG

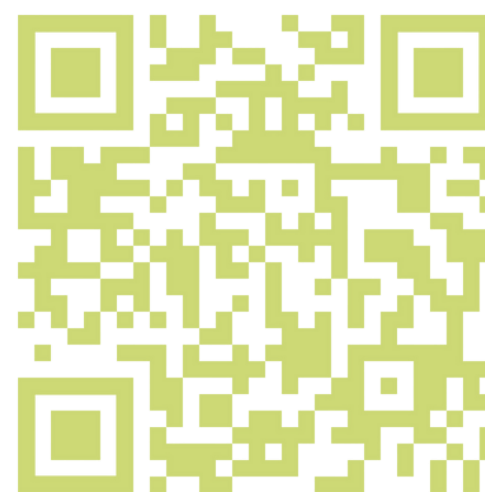
ÜBER MICH

Iris Frehse-Oisch

Gründerin der bubi

staatlich anerkannte Erzieherin, Systemische Familienberaterin (vft), Sozialpädagogin B.A., Multiplikatorin für Konzeptionsbegleitung(ifp), Multiplikatorin für Schutzkonzeptbegleitung (ifp), kita.digital.coach*in

Iris Frehse-Oisch



<https://bunte-bildungsakademie.de/>





Bildquelle: www.canva.com



ZEITPLAN

60 Min. Impulsvortrag

Fragen bitte gerne am
Ende stellen und zu mir
kommen







“

„Vom geschriebenen Konzept wird
noch kein einziges Kind geschützt!“

Wie kann es stattdessen gehen?



Es muss geklärt werden,
wer welche
Verantwortung trägt.....

Meine praktischen Erfahrungen aus
vielen begleiteten Kitas.....



<https://pixabay.com/de/photos/fang-den-hut-spiel-h%C3%BCtchen-622571/>



“

„Institutioneller Kinderschutz
funktioniert am besten, wenn alle
Beteiligten ihre Aufgaben kennen
und ausfüllen!“



LEITUNG UND ALLE EINZELNEN PÄDAGOGISCHEN MITARBEITER*INNEN





AUFGABEN TRÄGER



- **Neben der gesetzlichen Verpflichtung nach §45 Abs.2, Satz 4 SGB VIII, ein Schutzkonzept vorzulegen, braucht es weitere Verbindlichkeiten, damit Kinderschutz gelingen kann:**
 - eigenes Wissen über Kinderschutz und passende innere Haltung
 - Bereitstellen von ausreichend Ressourcen für die jeweiligen Einrichtungen, um am Schutzkonzept arbeiten zu können (Zeit, finanzielle Ressourcen z.B. für Fortbildungen und Coaching)



AUFGABEN TRÄGER



- enge Zusammenarbeit (in einer dem Kinderschutz zugewandten Haltung) mit den Leitungen der Einrichtungen
- enge Zusammenarbeit mit zuständigen Jugendamtsmitarbeitenden (wechselseitig, z.B. beim sinnhaften Ablauf bei §47 Abs. 3 SGB VIII Meldungen)

= “TASK FORCE KiNDERSCHUTZ”



AUFGABEN KITALEITUNGEN



Beteiligung braucht mehr Zeit!!!!

Hier wird die Aufgabe, ein Schutzkonzept zu schreiben, häufig vom Träger delegiert. Darüber hinaus, gibt es aber auch noch andere Aufgaben:

- das Schreiben eines Kinderschutzkonzepts mit **„breiter Beteiligung“** (Art. 10,14 und 15 BayKiBiG)
z.B. bei **ehrlicher** Risikoanalyse und **umsetzbaren** Verhaltenskodex
- Träger in Teilbereichen
- komplettes pädagogisches Team
- Kinder entwicklungsangemessen in Teilbereichen
- Eltern in Teilbereichen

Beispiele für passende Beteiligung

<https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=102#section-8>



AUFGABEN KITALEITUNGEN



= „SCHWEIZER-KÄSE-MODELL“ 😊

- **regelmäßiges Thematisieren von Kinderschutzthemen im Team**
 - Fallbesprechungen bei §8a SGB VIII Fällen - ohne zu dramatisieren oder bagatellisieren
 - Mitarbeitergespräche bei Grenzverletzungen und/oder Übergriffen
 - unbequeme Themen z.B. Sexualpädagogik ansprechen
- **Bei Feststellen von „Lücken“ nicht bagatellisieren, sondern nacharbeiten**
 - Fortbildungen für einzelne Mitarbeitende oder das komplette Team vereinbaren
 - eigene Leitungsfortbildung von Vorteil



AUFGABEN KITALEITUNGEN



- Vermitteln zwischen Bedürfnis Team und Träger
= **Task Force Kinderschutz**

- ➔ gesunde Teams können ihre Aufgaben im Kinderschutz besser erkennen und wahren
- Biografiearbeit
 - achtsame Reflexionen zu eigenen Verhaltensweisen
z.B. Autismus etc. führen mit Glück zu Haltungsänderung

Schütze dich, dann schützt mich!



AUFGABEN JEDES EINZELNEN TEAMMITGLIEDS

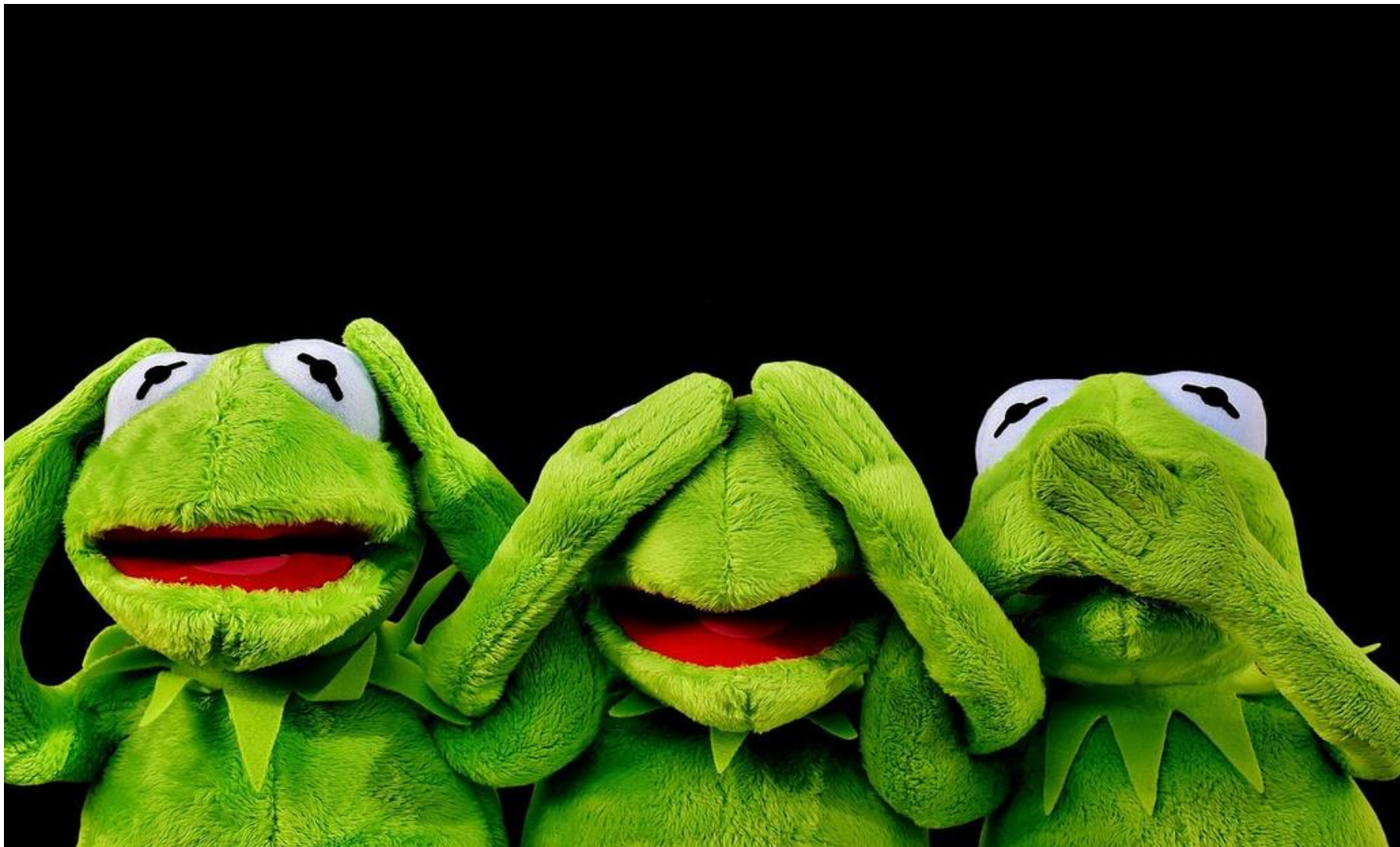
- **die eigenen Aufgaben im Kinderschutz kennen und leben können**

- passiert nicht durch reines Schutzkonzept lesen und unterschreiben
- enges Arbeiten am Verhaltenskodex

➔ hilft beim Erkennen von Grenzverletzungen und Übergriffen bei sich selbst und anderen



AUFGABEN JEDES EINZELNEN TEAMMITGLIEDS



- Sprachfähig sein bei Erkennen von Kindeswohlbeeinträchtigungen und –gefährdungen
- Abläufe innerhalb des Teams kennen und sich auch trauen das Beobachtete weiterzugeben

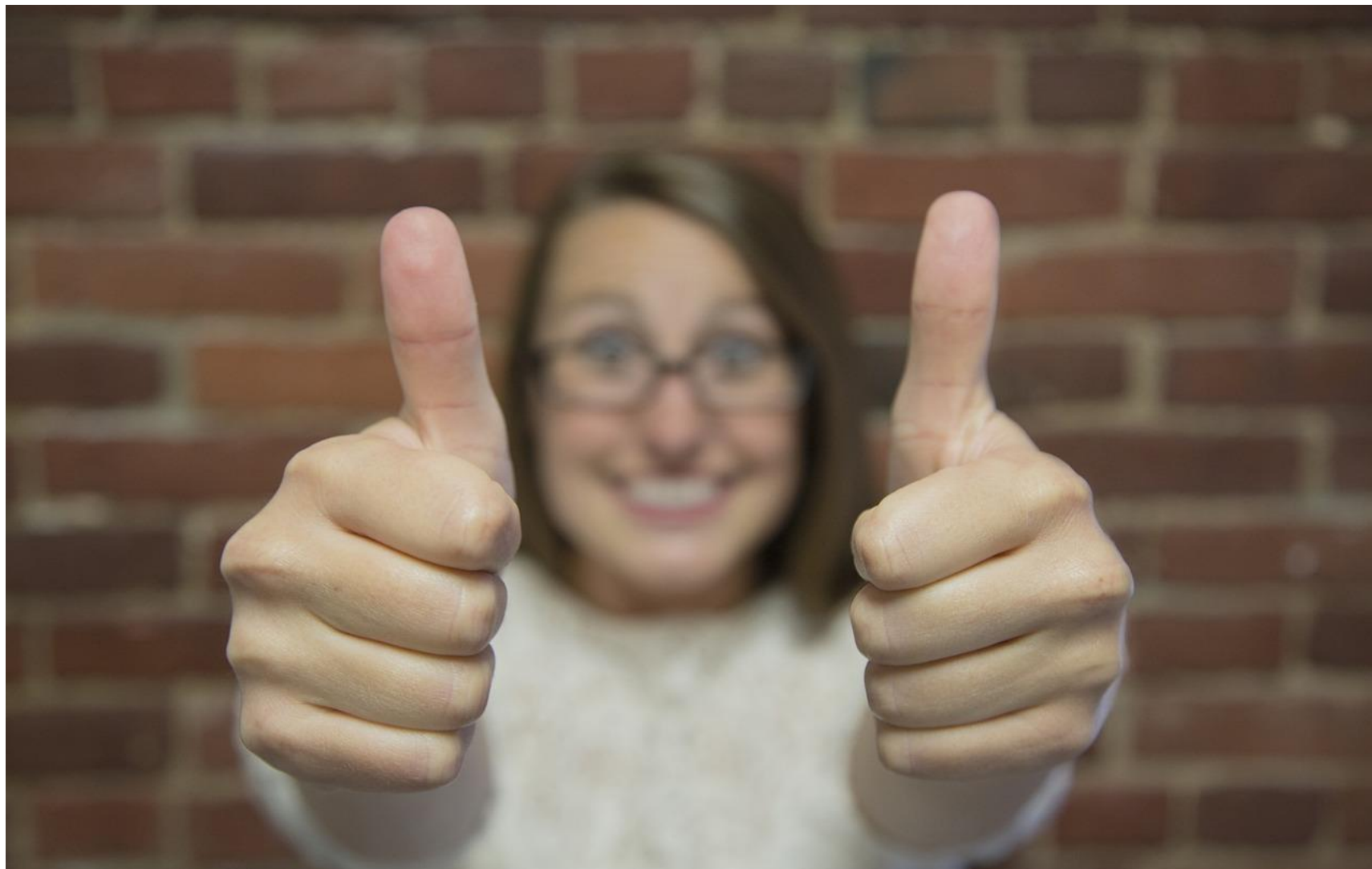
➔ funktioniert nur bei positiver Teamkultur

- Fähigkeit und Kenntnisse zur niedrigschwelligen Elternberatung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII)





AUFGABEN JEDES EINZELNEN TEAMMITGLIEDS



<https://pixabay.com/de/photos/geste-daumen-hoch-gut-finger-772977/>

- **Bereitschaft sich mit Kinderrechten, Kinderschutzthemen auseinanderzusetzen**
- Partizipation leben!!
Z.B Selbstbestimmung beim Essen
- Bedürfnisorientierte Pädagogik,
- Inklusion mitdenken
- Sprachgewalt und Adultismus gegenüber Kindern reflektieren
- Öffnung zu Medienpädagogik bringt digitalen Kinderschutz
- Uvm.





• AUFGABEN IM JUGENDAMT

„Spätestens seit der Einführung §§ 8a und 47 im SGB VIII zählt die Beratung in Fällen von Kindeswohlgefährdung und der institutionelle Kinderschutz sowie die diesbezügliche Organisation Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte zur Aufgabe von Fachberater*innen“

https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Fachberatung_online.pdf





AUFGABEN IM JUGENDAMT



- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Kita und Träger)
 - Abgabefristen und “schicke” Schutzkonzepte bedingen nicht automatisch Kinderschutz



Schweizer Käse Modell erstmal bevorzugen

- hinter die Kulissen von Risikoanalysen und §47 SGB VIII Meldungen schauen

= Bei “TASK FORCE KINDERSCHUTZ” mitwirken



AUFGABEN IM JUGENDAMT



- **Eigene Fort- und Weiterbildung bezüglich erweiterter Aufgabenbereiche einfordern**

➔ an eigener innerer Haltung zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte arbeiten

- **dranbleiben bei den Kitas, auch wenn Schutzkonzept bereits abgegeben ist**

➔ regelmäßige Aktualisierung von Risikoanalysen einfordern und Fort- und Weiterbildungsbereitschaft anregen – auch bei Trägern



**INSTITUTIONELLER KINDERSCHUTZ FUNKTIONIERT AM BESTEN,
WENN ALLE BETEILIGTEN IHRE AUFGABEN KENNEN UND AUSFÜLLEN!**



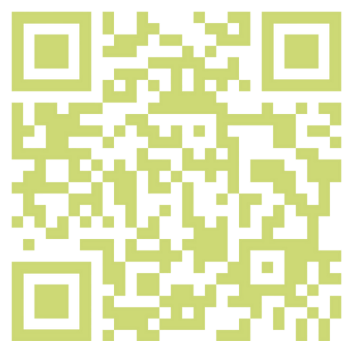
FAZIT



**SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR GELEBTEM KINDERSCHUTZ IN DEN
EINRICHTUNGEN**

Gibt es noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



WWW.BUNTE-BILDUNGSAKADEMIE.DE



WWW.INSTAGRAM.COM/BUNTE_BILDUNGSAKADEMIE

